



Rechtzeitig vorbereitet sein

Foto: Fotolia

Im Falle eines Großereignisses muss alles reibungslos laufen

Grundsätzlich kann man davon ausgehen, dass im Falle einer Pandemiewarnung eine Vorlaufphase existiert, in der die Pandemiewarnung kalkulierbar wird. Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, muss der Gesamtprozess von der ersten Information bis zur Entwarnung (und darüber hinaus) in verschiedene Phasen eingeteilt werden, in denen die einzelnen Berufsgruppen fest definierte Aufgaben erfüllen. „Reibungslos“ meint in diesem Sinne eine geordnete und koordinierte Durchführung definierter Maßnahmen während des gesamten Ereignisses, ohne Störung des Routinebetriebes und unter Beachtung wirtschaftlicher Gebote.

Hausinterner Stufenplan (HiSt-Plan)

Der hier vorgestellte Stufenplan ist geeignet, sämtliche Großereignisse abzubilden.

Ziele des Stufenplanes

Zu den zahlreichen Zielen des Gesamtplanes gehören:

- Umsetzung der notwendigen Maßnahmen, die durch die Behörden ausgesprochen werden
- Sicherstellung der Kommunikation zu den Behörden, Verbän-

den, an die Mitarbeiter des Hauses und die lokale Bevölkerung

- Umsetzung von Richtlinien und Empfehlungen entsprechender anerkannter Verbände, Gesellschaften und Institute (z.B. RKI)
- Umsetzung der hausinternen Standards
- Sicherstellung des eigentlichen Routinebetriebes der Klinik
- Durchführung eines professionellen Barrieremanagements
- Geordnete Evakuierung und Re-Evakuierung betroffener Bereiche
- Herstellung des Routinebetriebes in den evakuierten Bereichen
- Einhaltung des Corporate Identity Konzeptes des SKM (Behavior, Communication, Design)
- Evaluation des Großereignisses
- Ableitung von Verbesserungspotenzialen auf Grundlage der Evaluation
- Verzahnung mit anderen Krankenhäusern
- Einhaltung wirtschaftlicher Gebote

Phasen des Stufenplanes

Der Stufenplan wird in folgende Phasen gegliedert:

1. Ankündigungsphase
2. Vorlaufphase
3. Ereignisphase
4. Ordnungsphase
5. Evaluationsphase

Die Weltgesundheitsorganisation hat kürzlich die höchste Stufe der Pandemiewarnung zur sogenannten neuen Grippe herausgegeben – ein Anlass, sich mit der Frage hausinterner Vorbereitungen auf solche und ähnliche Großereignisse zu beschäftigen. Die Autoren haben für das SKM Stiftungsklinikum Mittelrhein einen Stufenplan sowie Checklisten für alle beteiligten Abteilungen und Mitarbeiter erarbeitet, den sie im Folgenden vorstellen. Den gesamten Plan mit sämtlichen Schritten sowie Checklisten stellen sie für die Leser der KU unter www.ku-gesundheitsmanagement kostenlos zum Download zur Verfügung.

Sämtliche Phasen werden durch Kurzbesprechungen eingeleitet bzw. beendet.

1. Ankündigungsphase

Sie hat den größten Vorlauf. Hier wird man häufig durch die Medien ►



Der Stufenplan zum Download

Auf der Homepage der Baumann Fachverlage können Sie den „Stufenplan Koblenzer Modell für ein Großereignis am Beispiel Neue Influenza“ der Autoren herunterladen.

Darin sind folgende Unterlagen enthalten:

Checklisten für:

- Einsatzleitung
- Verwaltungsleiter
- Pflegedirektor
- Hygienefachkraft
- Leitung Apotheke
- Leitung Einkauf
- Technik

- Leitung Evakuierungsbereich-annahme
 - Ärztlicher Direktor
 - Marketing
- Außerdem:
- Kommunikationsmatrix
 - Hausinterner Stufenplan
 - Funktionsorganigramm am Beispiel „Pandemie Influenza“
 - Ablaufplan Großereignis „Pandemie Influenza“
 - Hausinterner Stufenplan: HiSt-Plan, Palm 2009

Das gesamte Konzept finden Sie auf www.ku-gesundheitsmanagement.de unter KU Fachmagazin/Downloads.

wegen sich auch die Anzahl der Treffen innerhalb eines Zeitfensters verdichtet.

Das Ende der Vorlaufphase ist geprägt durch:

- Stand-by-Modus sämtlicher notwendiger Mitarbeiter außerhalb des Routinebetriebes gemäß des hausinternen Katastrophenplanes
- Sach- und Arzneimittel sind in ausreichender Menge vorrätig
- Die Lieferung sowie der Transport von Patienten, Gütern ist organisiert
- Die betroffenen Bereiche sind in kürzester Zeit evakuierbar
- Notwendige kurzfristige Umbaumaßnahmen sind sichergestellt
- Die Behandlungsstandards (Pfad) sind definiert, gedruckt und geschult.

auf ein bevorstehendes Pandemieereignis aufmerksam gemacht. Während dieser Phase werden:

- Erste Informationen seitens des RKI und der Behörden
- Erste Vorbereitungen/Planungen für die Vorlaufphase
- Erstellung eines Hilfeplanes
- Integration des HiSt-Planes in die betriebliche Fortbildung realisiert.

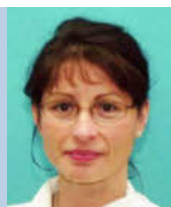


Johannes Palm
LtG. Organisationsentwicklung
SKM Stiftungsklinikum Mittelrhein

2. Vorlaufphase

Hier werden die bisher angekündigten Ereignisse konkreter. Auf der Grundlage des aktualisierten Planes besitzt diese Phase folgende Merkmale:

- Information des gesamten Organisationsteams
- Einberufung und Durchführung von ersten Sitzungen/Briefings
- Vorbereitung und Abstimmung der Maßnahmen gemäß Checklisten für die Ereignisphase
- Bestellung notwendiger Sachmittel (Isolierung) sowie Arzneimittel (spezielle Medikamente, Impfstoffe)
- Festlegung von Evakuierungsbereichen
- Planung der Evakuierung
- Vorbereitung eines baulichen Barrieremanagementkonzeptes
- Sicherstellung des gesamten Personaleinsatzes
- Kommunikation top/down-buttom/up sowie innen/außen
- Abstimmung des Funktionsorganigramms
- Berufung der personellen Leitung und Stellvertreter
- Ausstattung mit neuen Kompetenzen und Weisungsbefugnissen.



Dr. Petra Kutscheid
LtG. Med. Ethik, Hygiene, Transfusion
SKM Stiftungsklinikum Mittelrhein

Der HiSt-Plan muss auf individuelle Anforderungen eines Ereignisses angepasst werden. Am Ende dieser Phase steht ein aktualisierter Hilfeplan zur Verfügung.

Die Verkürzung der Zeiträume, in denen Meldungen und behördliche Auflagen eingehen, weisen auf eine Konkretisierung des eigentlichen Ereignisses hin, wes-

3. Ereignisphase

Hier kommt es zu einem Massenansturm von Patienten, die mit Verdachtssymptomen die Klinik betreten. Ab einer vorher von der Einsatzleitung definierten Fallzahl innerhalb eines definierten Zeitraumes:

z.B. 5 Patienten mit Verdachtsdiagnose innerhalb von 24 Stunden

wird die Ereignisphase von der Einsatzleitung ausgelöst und die Mitglieder des Orga-Teams setzen die in den zahlreichen Kurzmeetings festgelegten Maßnahmen um. Je besser die Planung, desto frühzeitiger die Fertigstellung notwendiger Maßnahmen.

Für die rasche Abwicklung der Behandlung eines Influenzapatienten sorgt ein speziell entwickelter Behandlungspfad mit dem Namen „Diagnosepfad Influenza“. Ein spezieller Workflow stellt den Gesamtablauf zusätzlich dar.

In Checklisten wird die genaue Aufgabenverteilung für das gesamte Orga-Team festgehalten.

4. Ordnungsphase

Die Ordnungsphase wird ebenfalls von der Einsatzleitung festgelegt. Gemäß Besprechungen während der Vorbereitungsphase trägt diese Phase folgende Merkmale:

- Die evakuierten Bereiche werden de-evakuiert, d.h. Patienten kehren nach sorgfältiger Reinigung gemäß Hygienevorschrift in die Bereiche zurück.

- Die restlichen betroffenen Bereiche werden in den Ursprungszustand versetzt
- Alle Bereiche werden den ursprünglichen Funktionen zugeführt

Evaluationsphase

In der letzten Phase findet die Auswertung unter Moderation der Einsatzleitung statt. Die gewonnenen Informationen des gesamten Prozesses dienen nach Aufbereitung und Messung als Grundlage für zukünftige Großereignisse. Evaluiert werden:

- Durchführung der Maßnahmen innerhalb der Phasen (Checkliste)
- Auswertung der Patientenkurven.

Die gewonnenen Informationen durch die Patientendaten stellen ein hohes Potenzial für die Gesundheitsbehörden, Verbände und Institute dar.

Die erkannten Verbesserungspotenziale des Managements eines Großereignisses bieten zukünftig die Grundlage für die Steuerung weiterer Großereignisse.

Kommunikationsmodell

Gemäß den fünf Phasen des HiSt-Planes ist der Informationsaustausch zwischen verschiedenen Hauptakteuren zwingend erforderlich.

Mit Blick auf die Checklisten des Orga-Teams (s. www.ku-gesundheitsmanagement.de) sollten während der von der Einsatzleitung eingeleiteten Besprechungen neben allgemeinen organisatorischen Aspekten auch bestimmte, in einer Kommunikationsmatrix festgelegte Schwerpunkte der Kommunikation untereinander und mit anderen Bereichen, aber auch Behörden und Öffentlichkeit, ausgetauscht werden, u.a. über Rundbriefe beziehungsweise aktuelle Meldungen der Behörden, die Umsetzungsempfehlungen der Einsatzleitung, den Phasenwechsel, die Synchronisation mit dem Katastrophenplan, die Personal- und Ressourcenplanung, den Informationstransport, Pressemitteilungen, Synchronisation der Presseberichte, die Steuerung der Arzneimittelherstellung etc.

Zeitlicher Verlauf

Eine zeitliche Abgrenzung der einzelnen Phasen innerhalb des HiSt-Planes ist nicht immer trennscharf möglich. Während sich gerade die Ankündigungsphase über Jahre und Monate ziehen kann, findet das Management des eigentlichen Ereignisses in wenigen Tagen statt.

Um die Zeitdimensionen einigermaßen zuverlässig einschätzen zu können, hat der Autor die einzelnen Phasen zeitlich definiert (siehe HiSt-Plan (Palm 2009), www.ku-gesundheitsmanagement.de, Downloads)

Mitarbeiterservice

Im Falle einer Pandemiewarnung mit einhergehender Einleitung der Ereignisphase gehen Experten davon aus, dass ein erheblicher Anteil des Krankenhauspersonals erkranken bzw. sich zum Schutz der Angehörigen arbeitsunfähig schreiben lassen wird. Ein Engpass an wichtigen Arzneimitteln (Impfstoffe, Virustatika, ...) sowie Sachmitteln (Isolierungsmaterial, Thermometer, ...) verschärft die Situation für das Krankenhauspersonal und zwingt zum Handeln.

Um diesem Szenario entgegenzuwirken, müssen Strategien entwickelt werden, die die Mitarbeiter schützen und ihnen ein besonderes Angebot machen. Ein mögliches Angebot besteht in der Zusammenstellung eines „Pandemie-Kits“, das am Beispiel der Influenza-Pandemie aus folgenden Elementen bestehen könnte:

- Schutzbrille
- Maske
- Desinfektionsmittel
- Fieberthermometer
- verschiedene Medikamente

Im Falle eines Großereignisses werden den handelnden Mitarbeitern diese Bestandteile zusammengestellt, gesichert und zum Einkaufspreis weitergegeben. ■

Johannes Palm
Ltg. Organisationsentwicklung
SKM Stiftungsklinikum
Mittelrhein

Dr. Petra Kutscheid
Ltg. Med. Ethik, Hygiene,
Transfusion
SKM Stiftungsklinikum
Mittelrhein



Einfach unverzichtbar

Neue Versorgungsformen

Die wichtigsten rechtlichen und steuerlichen Vorgaben für die Praxis

Für Aufbau und Umsetzung „Neuer Versorgungsformen“ ist die Kenntnis der rechtlichen Voraussetzungen unerlässlich. Angesichts zahlreicher Reformen, komplexer Vorschriften und Rahmenbedingungen besteht die Gefahr, die Übersicht zu verlieren.

Dieses Handbuch bietet Ihnen die wichtigsten rechtlichen und steuerlichen Regelungen für Neue Versorgungsformen übersichtlich aufbereitet im Schnellzugriff.

Jede „Neue Versorgungsform“ wird einleitend kurz vorgestellt. Hinweise auf andere Rechtsgebiete runden das Thema ab.

Klaßmann / Renzewitz
Neue Versorgungsformen
1. Auflage 2008, 167 Seiten
ISBN 978-3-938610-72-5
39,80 Euro

Besuchen Sie unseren Online-Shop unter
ku-gesundheitsmanagement.de

Unser Bestellservice

☎ 09221 / 949-393

☒ 09221 / 949-377

🌐 ku-gesundheitsmanagement.de